



Infobrief 2

für Träger und Mitarbeiterinnen der Karlsruher Kindergärten/Kindertagesstätten und interessierte Eltern

Die zahlreichen Anrufe zu unserem ersten Infobrief zeigen, dass es noch einen erheblichen Informationsbedarf und offene Fragen gibt,

1) Was soll mit dem Agenda-21-Projekt erreicht werden

- Die Stadt Karlsruhe hat sich an einem bundesweiten Forschungsprojekt beteiligt, bei dem als Gesundheits-Indikator der Anteil der übergewichtigen Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung gewählt wurde. Die Entwicklung des Parameters zeigt in Karlsruhe, wie in Baden-Württemberg überhaupt, steigende Tendenz. Waren 1990 im Durchschnitt noch 4,6 Prozent aller untersuchten Schulanfänger übergewichtig, betrug Ihr Anteil 1997 bereits fünf Prozent.
- Um diese Entwicklung nicht tatenlos hinzunehmen, haben sich die Stadt Karlsruhe und die Krankenkassen zu einem dreijährigen Interventionsprojekt in repräsentativ ausgewählten Kindergärten beziehungsweise Kindertagesstätten entschlossen und gemeinsam drei halbe Stellen für Ernährungs-, Bewegungs- und Mobilitätsexperten geschaffen. In der dreijährigen Interventionszeit sollen die Expertinnen/Experten zusammen mit den Einrichtungen und den Eltern durch kindgerecht gestaltete Programme zur gesundheitsbewussten Ernährung und die Schaffung einer bewegungsfreundlichen Umgebung eine Trendumkehr erreichen. Fachlich unterstützt werden sie dabei vom Gesundheitsamt Karlsruhe, dem Sportinstitut der Universität Karlsruhe, der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und dem Kinderbüro.

2) Warum die Datenerhebung?

- Bei der Vorbereitung des Projekts hat sich nun herausgestellt, dass keine statistischen

Normwerte verfügbar sind. In allen ausgewerteten wissenschaftlichen Veröffentlichungen wird auf das wachsende Problem „Übergewicht bei Kindern“ hingewiesen und Maßnahmen gefordert. Eine vernünftige Datengrundlage gibt es aber nicht. Die Angaben in der Literatur schwanken je nach Quelle zwischen 10 und 25 Prozent.

- Karlsruher Erzieherinnen und Eltern haben bei Gesprächen außerdem den Eindruck vermittelt, dass es in Karlsruhe in kaum einer Einrichtung es mehr als ein oder zwei übergewichtige Kinder geben würde. Wenn demnach in den Einrichtungen kaum übergewichtige Kinder sind, bei der Schuleingangsuntersuchung jedoch ein steigender Anteil festgestellt wird, bleibt nach unserer Einschätzung nur die These: „zu Übergewicht neigende Kinder gehen seltener in den Kindergarten!“
- Da die These weder positiv noch negativ aufgrund der verfügbaren Daten bestätigt werden kann, haben sich die Stadt Karlsruhe und das Gesundheitsamt für eine Grunderhebung aller rund 8.000 Karlsruher Kindergartenkinder entschieden und die Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege mit der Durchführung beauftragt. Die Erhebung soll, da Kinder in diesem Alter besonders schnell wachsen, bis Ende April abgeschlossen sein. Parallel dazu wird das Gesundheitsamt bei den jetzt beginnenden Schuleingangsuntersuchungen die gleichen Daten miterheben.
- Sollte die erstmalige Grunderhebung aller 8.000 Karlsruher Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren ergeben, dass der Anteil der übergewichtigen Kinder in den Kindergärten und Kindertagesstätten geringer als bei der parallel durchgeführten Schuleingangsuntersuchung ist, muss der Projektansatz überprüft und gegebenenfalls den neuen Anforderungen angepasst werden.
- Selbstverständlich werden Sie über das Ergebnis der Untersuchung informiert.

3) Welche Daten werden erhoben?

- **Name, Vorname:** Der Name der Kinder ist erforderlich, um bei Folgerhebungen innerhalb des Interventionsprojektes die Ergebnisse dem „richtigen Kind“ zuordnen zu können. Nur so lässt sich im Zeitverlauf eine Beobachtung vornehmen, wie sich das Kind entwickelt. Fehlt der Name, können keine Veränderungen in der Gruppe berücksichtigt werden. Veränderung in der Gruppenzusammensetzung können das Ergebnis positiv oder negativ beeinflussen
- **Geburtsdatum:** Ist erforderlich, da die Kinder in der Wachstumsphase sich schnell verändern und das Gewicht beziehungsweise die Körperhöhe sich in wenigen Wochen erheblich verändern kann. Die Auswertung muss zumindest monatsweise erfolgen.
- **Geschlecht** (weiblich oder männlich)
- **Körpergewicht:** In den meisten Einrichtungen werden die Kinder regelmäßig gewogen. Auf diese Daten können wir, wenn wir wissenschaftlich saubere Daten haben wollen, nicht zurückgreifen. Das Körpergewicht muss mit einer geeichten Waage und dem für alle Messungen gleichen Waagentyp erfasst werden.
- **Körperhöhe:** Aus dem Körpergewicht und der Körperhöhe wird der BMI (Body Mass Index) berechnet. Daraus wird das Gesundheitsamt die Abweichungen vom Durchschnitt ermitteln.
- **Taillenumfang:** Da die Waagen einerseits sehr schwer und andererseits sehr teuer sind, soll mit der Erfassung des Taillenumfangs auch geprüft werden, ob zwischen dem Verhältnis (Körperhöhe und Körpergewicht) zu (Körperhöhe und Taillenumfang) eine Beziehung besteht. Wenn zwischen den beiden Parametern kein großer Unterschied festgestellt wird, könnte bei künftigen Erhebungen auf das Wiegen verzichtet werden.

4) Datenschutz

- Die Daten werden von der Statistikstelle der Stadt ausgewertet, die Gewähr für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bietet.
- Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich dort bis zum Projektende verwahrt. Danach werden sie vernichtet.
- Der Name der Kinder wird in der Statistikstelle nach Eingang der Erhebungsunterlagen

gen sofort verschlüsselt und getrennt von den Datenblättern aufbewahrt. Es erfolgt keine gemeinsame Erfassung von Erhebungsmerkmalen und Name im Datensatz. Die Angaben über Körperhöhe, Gewicht, Geschlecht und Geburtsdatum erfolgt anonymisiert, getrennt vom Namen. Alle Projektbeteiligten erhalten ausschließlich die anonymisierten Daten zur internen Auswertung.

5) Beteiligte an der Grunderhebung

- Gesundheitsamt Karlsruhe (Auswertung und Bildung von Normdaten),
- Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege (Datenerhebung in den Einrichtungen),
- Stadt Karlsruhe - Amt für Stadtentwicklung – Statistikstelle – (Datenschutz, Datenerfassung, Datenauswertung)
- Stadt Karlsruhe – Umweltamt (Bereitstellung der Finanzen einschließlich finanzieller Abwicklung)

6) Zustimmung

- Da der Erhebungsaufwand nur gerechtfertigt und die Aussagekraft der erhobenen Daten wissenschaftlich abgesichert ist, wenn wenigstens 90 Prozent der rund 8.000 Kinder in den Karlsruher Kindergärten und Kindertagesstätten an der Aktion teilnehmen, bitten wir Sie sehr herzlich, Ihr Kind an der Erhebung (wie oben beschrieben) teilnehmen zu lassen.
- Wir versichern Ihnen: die Daten werden ausschließlich anonymisiert für wissenschaftliche Zwecke verwendet.
- Sollten Sie sich aus grundsätzlichen Erwägungen unserer Bitte nicht anschließen können, bitten wir Sie um Ihr Einverständnis, die Daten Ihres Kindes anonym erheben zu dürfen. In diesem Fall wird nur der Geburtsmonat, das Geburtsjahr, die Körperhöhe, das Körpergewicht und den Taillenumfang erhoben. Dies würde zwar die Aussagekraft der erhobenen Daten wesentlich einschränken, würde aber zumindest einen verlässlichen Überblick über die Ist-Situation geben.
- Bitte informieren Sie Ihre Kindergartenleitung, wenn Sie unserem Konzept nicht zustimmen können.
- **Für weitere Fragen** steht Ihnen Frau Mechthild Bauer vom Umweltamt 133-3114 oder bei Fragen zum Datenschutz Frau

Andrea Rosenmeier vom Amt für Stadtentwicklung 133-1230 gerne zur Verfügung.